

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 70 (2014)
Heft: 3

Rubrik: Wortsuche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesagte: Sind sie textlich angemessen und aussagegerecht eingesetzt, wäre nirgendwie irgendetwas gegen sie einzuwenden.

Zur Erklärung, warum nun *nirgendwann*, *nirgendwer* und *nirgendwie* so wenig üblich sind, mag diese Hypothese dienen: weil sie generell kommunikativ nicht erforderlich sind, da es hinreichend Ersatzwörter, Sy-

nonyme gibt, zumal kürzere, mithin sprachökonomische Ausdrücke. Neben *nirgendwann* steht *nie*, *niemals*; neben *nirgendwer* steht *niemand*, *keiner* – und *nirgendwie* kann mitunter durch *nicht* (auch *mitnichten*), *kein* wiedergegeben werden, sonst steht es (siehe oben) für *auf keine Weise*, *in keinem Fall*, *keinesfalls*, *keineswegs*.

Gerhard Müller, Rastatt

Wortsuche

Hartnäckig «heimlichfeiss»

Wir müssen uns weiterhin mit «heimlichfeiss» oder «-feist» begnügen: Auch die von Hansmax Schaub, Ennenda, beigesteuerten Umschreibungen «es faustdick hinter den Ohren haben» und «ein stilles Wasser sein» haben niemanden dazu inspiriert, eine für «hochdeutsche Ohren» selbsterklärende Übersetzung von «heimlifeiss» zu prägen.

Mit Anagrammen dichten

Diesmal haben Wortspieler die Aussicht auf einen Buchpreis. Es geht darum, Verse folgender Art zu dichten:

Nur mit *Eiern*

kann sich *einer*

eine *reine*

Niere nähren.

Es müssen mindestens vier Wörter gefunden werden, die aus denselben Buchstaben bestehen (Anagramme), und sie müssen in einem einigermassen sinnvollen Zusammenhang

stehen. Reime werden aus naheliegenden Gründen nicht verlangt; sie sind aber möglich, wenn die Abwandlungen nicht alle am Schluss einer Zeile stehen. Den Blick für Anagramme schärft das Handy-Spiel «Ruzzle» (Heft 5/2013; siehe Netztipp auf www.sprachverein.ch). Notfalls kann man sich auch von bereits publizierten Anagrammen inspirieren lassen, zum Beispiel von jenen Thomas Brunnschweilers zum Namen Christoph Blocher (darunter «schob herrlich Top»), nachzulesen in der Anthologie «Moderne Poesie in der Schweiz» (Limmat-Verlag, Zürich 2013; besprochen im «Sprachspiegel» 6/2013). *dg*

Post bitte bis 10. 7. 2014 an:

Redaktion «Sprachspiegel»,

Feldackerweg 23, CH-3067 Boll

oder redaktion@sprachverein.ch

oder facebook.com/Sprachspiegel

oder Übergabe am 5. 7. (siehe S. 96).